

Theodor Körner (1791-1813)

## Vor dem Bilde ihrer Mutter

An diesem Herzen  
Hat sie gelegen,  
Mit diesen Sternen  
himmlischer Güte,  
5 Weiblicher Zartheit  
Zaubergeschmeide,  
Grüßte die Mutter  
Freundlich das Kind.

10 Von der Anmuth gesäugt,  
Von ihr in den Schlummer  
Spielend gesungen,  
Wuchs sie herauf  
Und blühte und strahlte,  
15 Die Rose der Anmuth,  
In fröhlichem Schmuck.

Und neben der Rose  
Saß zärtlich die Mutter,  
20 Die freundliche Mutter,  
Und wehrte dem Zephyr  
Und wehrte den Bienen  
Und zog sich im Herbste  
Des eignen Frühlings  
25 Frischblühendes Bild.

Und wie sich die Rose  
Dem Frühling entfaltet,  
Da weinte die Mutter  
30 Lichtperlen der Freude  
Und lächelte heiter  
Und schied aus dem Leben,  
Mit segnenden Grüßen  
Zur Rose gewandt.

35  
Und die Rose blühte  
In heiligem Segen  
Und schmückte den Frühling  
Und zierte den Garten,  
40 Und wer sie betrachtet,  
Dem wurd' es im Herzen,  
Als säß' er gefesselt  
Und Worte der Freiheit  
Klangen ihm zu.

45  
Drum bist Du mir heilig,  
Du Bild ihrer Mutter.  
O, daß Dich das Leben  
Noch freudig umfinge!  
50 Ich wollte Dich lieben,  
Ich wollte Dich ehren

Mit kindlicher Treue  
Und kindlichem Lied.

55 Doch Du bist geschieden  
Zur freundlichen Klarheit,  
Du Schwester des Seraphs;  
So ruf ich's hinüber  
In Deine Verklärung,  
60 Was heilige Sehnsucht  
In Tönen erweckt.

Zum Grab will ich pilgern,  
Will knien am Hügel,  
65 In stillem Gebete  
Dich, Heilige, rufen  
Und danken und singen  
In kühner Verzückung  
Aus glühender Brust.  
(218 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap060.html>